

Impressionen neben den Plätzen



Be Kehrfull



Die Damen aus der Regie



Neugierig!



Pepe (links) vom spanischen Clubrestaurant blickt voll durch



Festwiesenbesatzung



Zeitungshalter



Zeitungsläser



Schorsch bei der Oarbeit



Gemütlich



Erste Gratulantin



Foto-(G)Ra(I)f



Torben mit den Lappingohren



Es ist hundekalt!

Impressum:
Redaktion und Druckfehler:
Pippo Russo, Sandra Russo,
Georgeta Iftode
Bilder: Ralf Hellriegel

Wir danken unseren Sponsoren



aktuelle tenniss international 2008

Samstag, 19. Juli 2008



Auf der Festwiese:

„Die Tornados“ und die Comedy-Fotografen

Nach dem letzten Ballwechsel des Tages präsentieren staudtevents und on-tour die Band „Die Tornados“, die mit Boogie-Woggie und Musik der 50er und 60er Jahre zum Tanz animieren wollen. Am heutigen Abend sind außerdem die „Comedy-Fotografen“ unterwegs, die im Stil der 20er Jahre die Gäste portraituren werden.

Unsere Festwiese ist - wie an den vergangenen Tagen auch - wieder beheizt, für gute Stimmung sorgen wir bis spät in die Nacht selbst.

Wir wünschen viel Vergnügen und spannende Spiele!

Bitte schalten Sie die Handys während der Spiele ab und bitte gehen Sie nicht während der Spiele auf die Tribüne. Vielen Dank.

Powertennis zur späten Stunde

Carmen Klaschka schlägt sich tapfer gegen Jelena Dokic



Jelena Dokic

Es war, wie immer beim Spiel von Jelena Dokic, sehr schwer, sich für ihre Spielweise zu begeistern. Von Anbeginn attackierte Dokic. Auch wenn Carmen Klaschka versuchte beispielsweise durch einen höher geschlagenen Ball den Rhythmus von der ehemaligen Nummer vier der Welt zu stören, konnte sie das Powerspiel der Australierin nicht stoppen. Den ersten Satz hat sie mit 6:3 verloren. Es war Klaschka nicht gelungen, Dokic zu breaken, obwohl die Möglichkeit durchaus bestand, da Dokic viele Doppelfehler machte.

Da Dokic nur „erste“ Aufschläge spielt, somit das hohe Doppelfehler-Risiko eingeht, verlor sie gleich ihr erstes Spiel im zweiten Satz. Die Doppelfehler gehörten zu den wenigen Schwächen im Spiel der 25 Jahre alten Spie-

lerin. Nach Fehlern zürnte sie oft lautstark mit sich selbst und brachte sich dadurch um die Konzentration.

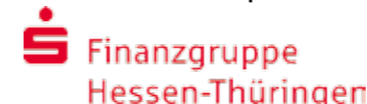
Allerdings muss man Klaschkas Stehvermögen gegen eine Dokic hoch anerkennen, die mit jedem Ball versuchte Druck zu machen. Durch ihren hartnäckigen Widerstand hat sie es geschafft, den zweiten Durchgang im Tie Break für sich zu entscheiden.

Der dritte Satz war von Aufschlagverlusten geprägt. Beim Spielstand von 4:4 hatte Carmen Klaschka Service und führte bereits 40:0. Doch Jelena Dokic holte durch powervolle Rückschläge Punkt für Punkt auf und breakte die Deutsche schließlich. Das 6:4 gegen 21:30 Uhr war dann nur noch Formsache. Heute trifft Jelena Dokic auf Korina Perkovic.



Carmen Klaschka

Wir danken unseren Sponsoren



Michelle Gerards spielt frisch auf

Ins Halbfinale ohne Probleme gegen Veronika Chvojkova

Obwohl Michelle Gerards noch das lange, schwere Spiel gegen Valentina Stephan vom Vorabend in den Beinen hatte, machte sie beim Viertelfinalspiel gegen die an vier gesetzte Tschechin Veronika Chvojkova einen hellwachen und hochkonzentrierten Eindruck. Auch wenn sich Chvojkova nach Leibeskräften wehrte, verlor sie schnell in dem von powervollen Grundlinienduellen geprägten Match den ersten Satz mit 6:2.

Im zweiten Durchgang wurde es dann kurzzeitig eng für die 24jährige Niederländerin. Vom Schlagrepertoire waren die beiden Kontrahentinnen gleichwertig. Aber Gerards war übers gesamte Spiel gesehen das kleine Stück konzentrierter und beim

Punkte machen konsequenter.

Beim Stand von 2:4 und eigenem Aufschlag ließ Chvojkova ihr Können für einen Moment aufblitzen. Logische Folge des Aufbäumens 3:4. dann das 3:5. Und wieder holte sich die Tschechin ein Spiel. Diesmal mit zwei Zauberstoppbällen und einem glücklichen Netzzoller.

Doch es half alles nichts: das nächste und letzte Spiel ging nach langem Kampf an die in diesem Match bessere Michelle Gerards. Sie trifft heute im Halbfinale auf die Polin Anna Korzeniak, die in ihrem unspektakulären Viertelfinale mit 6:2 und 6:1 die Ukrainerin Yuliya Beygelzimer aus dem Turnier warf.



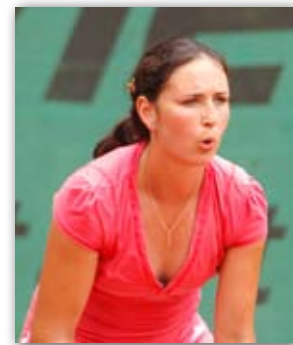
Michelle Gerards



Veronika Chvojkova

Sicheres Spiel führt Anna Korzeniak zum Erfolg

Die Erstplatzierte spielt ein unattraktives aber erfolgreiches Tennis



Während die Ukrainerin Yuliya Beygelzimer versuchte, durch risikoreiches Tennis Punkte zu erzielen, spielte die Polin Anna Korzeniak

so lange die Bälle sicher zurück, bis ihre Kontrahentin den Fehler machte. Diese Spielweise war erfolgreich.

Sie hat durch diese defensive, aber gut überlegte Taktik das Match gegen Beygelzimer gewonnen. Im er-

sten Satz hatte Beygelzimer kurzfristig mithalten können, verlor ihn aber trotzdem mit 2:6.

Im zweiten Durchgang machte sie dann aber zu viele leichte Fehler, die allerdings durch gut platzierte Bälle der Gegnerin erzwungen wurden.

Beim Stand von 1:5 versuchte die Ukrainerin noch einmal ins Spiel zurück zu kommen und griff den Aufschlag von Korzeniak beherzt an. Sie konnte sogar einen Breakball erzwingen, den sie aber nicht verwerten konnte. Sie verlor auch den zweiten Satz mit 2:6.

Anna Korzeniak trifft heute auf Michelle Gerards



Anna Korzeniak



Koek - Gerards

Gerards - Koek zu stark für Lindlar - Stephan

Im letzten Viertelfinale in der Doppelkonkurrenz trafen die Holländerinnen Michelle Gerards und Marcella Koek auf die beiden jungen Spielerinnen von der Bergstraße Carla Lindlar und Valentina Stephan. Sie gewannen

deutlich mit 6:3 und 6:0. Gerards - Koek treffen heute auf Syna Kayser und Korina Perkovic, die durch das Verletzungspech und Absagen ihrer bisherigen Gegnerinnen ohne Spiel bis ins Halbfinale gelangt sind.

Reine Nervensache

Korina Perkovic gewinnt in knapp drei Stunden

Wäre die Deutsche Korina Perkovic nicht mit einer Wild Card ins Hauptfeld gekommen, hätten wir die gestrige Begegnung bereits in der Qualifikationsrunde sehen können. Beide Spielerinnen trennen gerade 125 Weltranglisten Plätze, die Slowakin Monika Kuchanova ist zwei Jahre älter als die Deutsche. Im ersten Satz wollte Perkovic nicht viel gelingen, sie schlug den Ball oft ins Aus oder ins Netz. Zu allem Übel stürzte sie beim Stand von 1:4, spielte aber tapfer mit einem blutigen Knie weiter. Zwar gelangen ihr ab und zu auch schöne Stoppbälle, doch es kam auch vor, dass sie anschließend drei unerzwungene Fehler in Folge machte. Sie verlor den ersten Satz mit 4:6.

Sie hatte sich offensichtlich vorgenommen, im nächsten Durchgang von Beginn an zuzugreifen. Das gelang ihr auch, schnell führte sie 3:0. Vielleicht war es die kleine Behandlungspause, die sich Perkovic nahm (die Physiotherapeutin massierte ihren rechten Oberarm), die die Slowakin aus dem Takt brachte, denn die knapp an die Lilie gespielten Bälle aus dem ersten Satz, landeten nun oft im Aus. Der zweite Satz ging deutlich mit 6:2 an Korina Perkovic.

Doch auch Monika Kuchanova

ist eine Kämpferin. Im entscheidenden Durchgang spielten beide Tennisspielerinnen konzentriert und hatten gut in ihren Rhythmus gefunden. Lange und sehenswerte Ballwechsel waren die Folge. Entsprechend ausgeglichen verlief der Satz. Die Slowakin versuchte durch klug eingesetzte Tempowechsel ihre Gegnerin aus dem Takt zu bringen. Wenn es ihr glückte, schimpfte Perkovic beipielsweise „Wär' ich doch einfach in den Urlaub gefahren“. Doch dann hätten die gut 400 Zuschauern auf dem Center Court das spannende Ende dieses Matches nie gesehen. Perkovic hatte beim Stand von 5:4 bereits einen Matchball auf dem Schläger, den sie aber nicht entschlossen genug spielte. Sie musste sich in den Tie Break retten, was sie mit einem lauten „Common“ kommentierte. Der äußerst nervenaufreibende Tie Break ging ständig hin und her. Kochanova hatte im Verlauf immerhin drei Matchbälle, die sie nicht wandeln konnte. Perkovic bewies Nerven wie Stahlseile, als sie beim Stand von 7:8 gegen sich einen riskanten Stoppball hinter Netz setzte. Aber ihr Mut wurde belohnt, sie gewann den Tie Break mit 10:8 und steht damit im heutigen Halbfinale und trifft dort auf die an Nummer zwei gesetzte Jelena Dokic.



Korina Perkovic



Monika Kuchanova

Im Doppel-Finale

Erstes Doppelpaar fürs Finale steht fest: Heidi El Tabakh und Emma Laine erkämpften sich gestern in einem langen Halbfinale den Einzug ins morgige Endspiel. Dabei machten es ihre Gegnerinnen Dominice Ripoll und Laura Siegemund der Kanadierin mit ägyptischen Wurzeln und der Finnin nicht leicht. Vor allem Laura Siegemund kämpfte mit nimmermüdem Einsatz bis zum letzten Ball. Das Match endete knapp aber doch verdient 7:6, 6:4. für El Tabakh - Laine.



Die Verlierer Siegemund und Ripoll

Wir danken unseren Sponsoren



SPORTHÜBNER



Wissenschaftsstadt Darmstadt



Wir danken unseren Sponsoren



VORHANG AUF
das magazin der region darmstadt